

# Schwarzwaldbacht

## Calwer Tagblatt

Amtliche Tageszeitung der ISDAP.

Bezugpreis: Ausgabe A durch Träger monatlich RM. 1.50 und 15 Pfsg. „Schwäbische Sonntagspost“ (einschl. 20 Pfsg. Trägerlohn). Ausgabe B durch Träger monatlich RM. 1.50 einschl. 20 Pfsg. Trägerlohn. Bei Postbezug Ausgabe B RM. 1.50 einschl. 18 Pfsg. Zeitungsgeld, zuzügl. 30 Pfsg. Beleggeld. Ausgabe A 15 Pfsg. mehr. Anzeigenpreis: Der großspaltige Millimeter 7 Pfsg. Zeitst. Millimeter 15 Pfsg.

Amtsblatt sämtlicher Behörden in Stadt und Kreis Calw / Heimatblatt seit dem Jahre 1826

Nr. 58

Calw, Donnerstag, 11. März 1937

111. Jahrgang

### „Die Achse Berlin-Rom wird Europa retten“ Professor Bortolotti, Rom über „Faschismus und Korporativismus“

Stuttgart, 10. März.

Im Festsaal des Deutschen Auslandsinstituts sprach am Mittwoch Prof. Bortolotti (Rom) über das Thema „Faschismus und Korporativismus“. Er führte u. a. aus: Faschismus — das ist die neue geistige und politische Entwicklung des neuen Italiens, Korporativismus — das ist die soziale und wirtschaftliche Entwicklung des Landes. Ausgehend von dieser Definition behandelte er alle die politischen, geistigen, sozialen und wirtschaftlichen Probleme, die das neue Italien auf seine Fahne geschrieben hat.

Die Autorität des faschistischen Regimes und die Souveränität des faschistischen Staates ist keine reaktionäre Erscheinung, sondern die Macht der aktuellen Realitäten. Die beiden Begriffe Autorität und Freiheit, die Kernfrage jeder Politik, müssen einander gleichgeordnet, nicht gegenübergestellt werden. Kommunismus ist Zerstörung, Demokratie Abstraktion, Liberalismus endlich überhaupt undenkbar.

Im Korporativismus soll die Initiative des Privaten keineswegs ausgeschlossen werden, jedoch unter der Überwachung des Staates vor sich gehen. Während der Faschismus die Arbeit als eine Ware betrachtet, ist die Arbeit beim Korporativismus kein Objekt mehr, sondern eine produktive Kraft. Faschismus und Korporativismus stellen weiterhin das Gleichgewicht der Klassen her, die Berufsorganisationen sind in das Staatsleben einbezogen und wahren die Disziplin der produktiven Aktivität. Unter stürmischen Beifall der Versammlung erklärte der Redner, daß der Vertrag aller Völker, der aus Haß und Niederrach, diktiert worden sei, eine internationale Ungerechtigkeit sei. Internationale Gleichberechtigung auf internationaler Ebene zu erzielen, sei die Aufgabe des Faschismus, und diese internationale Gleichberechtigung verlange insbesondere, daß Europa aus dem Klauer des Kommunismus gerettet werde. Den Bolschewismus zu bekämpfen werde immer die gemeinsame Aufgabe sowohl des Faschismus als auch des Nationalsozialismus sein. Wir haben diese Feinde, so betonte Prof. Bortolotti mit erhobener Stimme, im eigenen Lande bekämpft und wir werden sie auch in Europa bekämpfen. Die Achse Berlin-Rom unter Führung der nationalen Korporationen werde Europa retten.

### Die Gefahr ist erkannt

Schweizer Gesetz gegen die Komintern  
Bern, 10. März.

Der schweizerische Ständerat begann am Mittwoch mit der Beratung des neuen Gesetzesentwurfes zum Schutze der Ordnung und der Armee, der seit dem Dezember den Ausschüssen vorgelegen war. Bundesrat Baumann begründete ihn damit, daß die bisher zum Schutze des Staates getroffenen Maßnahmen nicht ausreichen, da die an sich kleine kommunistische Partei in der Schweiz, die von der Moskauer Zentrale völlig abhängig ist, weiterhin am Gedanken der Diktatur des Proletariats und an den revolutionären Methoden festhält. Der Bundesrat erblickt darin eine Gefährdung der schweizerischen Demokratie und die Gefahr verhängnisvoller Verwicklungen mit dem Auslande. Der Bundesrat hat zwar das Recht, die kommunistische Partei aufzulösen; er wünscht aber, bevor er zum Neuzerßen schreitet, die jetzigen gesetzmäßigen Mittel anzuwenden. Im Gegensatz zur kommunistischen Partei der Schweiz ist ein Abhängigkeitsverhältnis zu einem auswärtigen Staat oder einer auswärtigen Partei bei den Rechtsgruppen nicht festzustellen. In der Einzelberatung wurde in den entscheidenden Artikel das Wort: „kommunistischen und anderen Untertanen“ wieder aufgenommen.

Bezeichnend ist, daß die Sozialdemokraten, die sonst nicht genug mit dem Wort „Verteidigung der Demokratie“ jonglieren können,

gegen die dringliche Behandlung dieses Gesetzes gestimmt haben.

Der Zentralrat der Wirtschaftsliga in England, deren Vorsitzender Lord Gainsford ist, weist in einer Denkschrift auf die planmäßige Sabotage der britischen Aufrüstung durch die Kommunisten hin, die nicht nur mit revolutionären Methoden arbeiten, sondern auch die sogenannten Pazifisten für ihre Zwecke dienstbar gemacht haben. Es liegt nunmehr, so erklärt die Denkschrift, Beweismaterial vor, daß die kommunistische Partei einen planmäßigen Feldzug unternimmt, um die Herstellung von Verteidigungsmaterial zu verhindern und die Truppe der Krone abspenstig zu machen.

Auch beim Streik der rund 8000 schottischen Autobusfahrer und -Schaffner, der weiter andauert, ist die kommunistische Urhebererschaft nunmehr festgestellt worden. Schließlich machte auch der konservative Abgeord-

nete Gume in einer Rede darauf aufmerksam, daß der marxistische Wahlsieg bei den Londoner Stadtratswahlen auf die kommunistische Unterstützung der Marxisten zurückzuführen ist. Hinter dem Rücken der Gewerkschaften werden Organisationen aufgebaut, die nach einem bestimmten Plan den Wahlen betreiben. Für ihre Unterstützung bei den Londoner Wahlen werden die Kommunisten von der Arbeiterpartei noch „ihre Stück Fleisch“ verlangen.

### Stanley Baldwin wird Lord

eg. London, 10. März.

Nunmehr steht endgültig fest, daß der britische Ministerpräsident Stanley Baldwin unmittelbar nach den Krönungsfestlichkeiten im Mai zurücktreten und als Lord in das Oberhaus einziehen wird. Die nach den Krönungsfestlichkeiten stattfindende Reichskonferenz wird bereits von seinem Nachfolger Neville Chamberlain geleitet werden.

### Sturm auf die neue Reichsanleihe

Angewöhnlich starker Anlagebedarf — Erhöhung um 200 Millionen RM.

× Berlin, 10. März

Die Zeichnungen auf die gegenwärtig aufliegende neue Reichsanleihe gehen in sehr befriedigender Weise ein; insbesondere macht sich ein Verlangen nach festen Zinsen in den Kreisen der kleineren Zeichner geltend, so daß sich das Reich entschlossen hat, weitere 200 Millionen Reichsmark der gleichen Schahnanweisungen zur Befriedigung des aufgetretenen starken Anlagebedarfes zu begeben. Insgesamt beläuft sich somit die neue Anleihe auf 700 Millionen Reichsmark. Die Zeichnungsfrist endet am 18. März.

Im gleichen Zeitpunkt, da im Deutschen Reich eine neue Staatsanleihe aufgelegt wird, hat auch die französische Regierung die Auflegung einer neuen Staatsanleihe angekündigt, deren Bedingungen heute bekanntgegeben werden. Wenn irgendwann, dann gilt in diesem Falle das Wort: Wenn zwei das gleiche tun, ist es noch lange nicht das gleiche. Im Deutschen Reich gehen die Zeichnungen von Staatsanleihen als eine finanzpolitische Selbstverständlichkeit flott vonstatten und niemand ist darüber im Zweifel, daß auch diese Anleihe überzeichnet werden wird. Gewiß sind auch die Bedingungen angesichts der vollkommenen Sicherheit des Geldes mit einer Verzinsung von 4 1/2 v. H. günstig, aber irgendeines besonderen Anreizes hat es nicht bedurft.

Gingegen hat die französische Regierung eine Reihe von Sonderverträgen versprochen müssen, um das Geld aus dem Kasten zu locken. Zinsfuß, Ausgabekurs und Höhe der Anleihe liegen noch nicht fest; es wird sich um etwa 15 Milliarden Franken, also etwa 1,7 bis

1,8 Milliarden Reichsmark, handeln. Die Anleihe wird aber von allen Steuern — ausgenommen die Einkommensteuer — befreit sein, Staatspräsident und Regierungschef müssen für sie werben und außerdem hat die Regierung große Sparmaßnahmen beschließen müssen. Wer dem französischen Franken mißtraut, kann auch in engl. Pfund oder amerikanischen Dollars einziehen. Außerdem aber hat Leon Blum eine tiefe Verbeugung vor den ihm und seiner Finanzpolitik mißtrauenden Goldhamstern gemacht: Wer vor der Abwertung Gold hamsterte und damals z. B. 1000 Franken bezahlte, erhält jetzt den vollen Tageskurs, d. h. 14.000 Franken ausbezahlt. So erhalten die bis vor wenigen Tagen noch schwer verurteilten Hamstler eine Prämie, da anders das verschwundene Gold weder aus den Strümpfen, noch aus dem Auslande zurückzuholen und der Erfolg der Anleihe also gefährdet war.

Die gesunde Lage der deutschen Wirtschaft und der Staatsfinanzen wird gerade an dieser Gegenüberstellung besonders klar. Das Gelingen jeder neuen deutschen Anleihe wird die Lage verbessern, da es für künftige Arbeitsbeschaffung neue Mittel bereitstellt. Auch dem kleinen Sparer bietet die neue Reichsanleihe günstige Anlagemöglichkeiten, da sie nicht auf einmal, sondern in vier Abschnitten und über zwei Monate laufend eingezahlt werden kann. Wertvoller und entscheidend aber ist das Vertrauen, um das Leon Blum — und mit ihm mancher andere Regierungschef — die Reichsregierung beneidet und das er bei den französischen Sparern vergebens sucht...

### Das Neueste in Kürze

Mit einer machtvollen Rundgebung in der Hamburger Sanjatenhalle eröffnete der Jugendführer des Deutschen Reiches, Reichsleiter Balbur von Schirach, am Mittwochabend die diesjährige Werbestunde des Deutschen Jungvolks, die alle deutschen Jungen und Mädchen des Jahrgangs 1927 zum freiwilligen Eintritt in das Deutsche Jungvolk und die Jungmädelschaft des DDM auffordert. Unter gewaltigem Beifall der Massen schloß Balbur v. Schirach seinen Appell an die Eltern mit den Worten: „Wenn wir die Jugend zu Deutschland führen, führen wir sie auch zu Gott!“

Der bekannte italienische Gelehrte Prof. Guido Manacorda von der Universität Florenz ist am Mittwoch von Führer u. Reichsleiter und von Reichsminister Dr. Goebbels empfangen worden. Abends hielt er in der Deutschen Hochschule für Politik einen hochinteressanten wissenschaftlichen Vortrag über das Thema „Lehre und Kritik des Kommunismus“.

Den letzten Nachrichten zufolge haben Artillerie und Fliegerei der Nationalen gestern vormittag an der Madrider Südfront den Abschnitt Yardo und Arganda unter hartem Feuer gehalten. Mit der Einnahme der Dörfer Trijuque und Nebelosa konnten die Linien der nationalen Truppen bis 17 Km. vor Guadalajara vorgeschoben werden. Im Abschnitt Penaraja gelang es den Nationalen (Südarmer), starke bolschewistische Abteilungen zu umklammern, wobei zahlreiche Gefangene der internationalen Kolonne, in der hauptsächlich Franzosen, Sowjetrussen und Tschechen, gemacht werden konnten.

In den Industriegebieten des amerikanischen Mittelwestens hat sich die Streikwelle am Mittwoch weiter ausgedehnt. Die Zahl der Streikenden hat sich auf 95 000 erhöht.

In Detroit mußte ein großes Kaufhaus wegen Sitzstreiks schließen. 40 000 Näherinnen der Baumwollwaren-Industrie der Staaten Illinois, Wisconsin, Indiana und Michigan haben den Streik angebroht.

### Gemeinschaft aller Deutschen

Der Leiter des Presseamtes der Auslands-Organisation der NSDAP, Eugen Weinbauer, hielt in Stuttgart vor der Presse einen Vortrag über „Nationalsozialismus und Auslandsdeutschtum“. Er führte u. a. aus:

Der 30. Januar 1933 bedeutete nicht nur eine revolutionäre Umwälzung innerhalb der deutschen Reichsgrenzen. Dieser Tag ist von einschneidender Bedeutung für das ganze deutsche Volk, auch für das Deutschland jenseits der Grenzen gewesen. Auch die Deutschen jenseits der Grenzen haben den Kampf Adolf Hitlers und seiner Getreuen um die Macht mit größter Anteilnahme verfolgt, hatten sie doch schon seit langer Zeit den Wunsch für eine Wandlung des deutschen Schicksals, denn die Deutschen draußen in der Welt wissen ganz genau, was es für sie bedeutet, ob ein starkes Reich über sie ihre schützenden Hände hält, oder aber ob ein von Parteien zerfissenes Vaterland, das schwach und elend darniederliegt, ihnen den notwendigen Schutz nicht bieten kann.

Blickte das Auslandsdeutschtum in den Jahren nach dem gewaltigen Beltragen mit wehem Herzen auf die niedergedrückte Heimat, so sah es nach dem 30. Januar 1933 mit wahrer Begeisterung auf das Vaterland, von dem neue Impulse, neue Anregungen, neue Hoffnungen und neues Schicksal ausgingen. Das, was der Nationalsozialismus will, das war für die Auslandsdeutschen die Anerkennung ihrer ursprünglichen Lebenshaltung. Denn wenn der Führer über alles das Volk stellt, wenn er den Staat nur als eine Organisationsform des Volkes betrachtet, dann wußten die Auslandsdeutschen, die ja gleichen Blutes wie die Brüder im Reich sind, daß nunmehr auch für sie eine Schicksalswende gekommen war, denn noch nie hatte die Heimat mit solchem Verständnis das Auslandsdeutschtum betrachtet, wie es nun unter der nationalsozialistischen Regierung möglich wurde. Die Volksgemeinschaft, die Gemeinschaft der Deutschen gleichen Blutes, sollte überall in der Welt, wo Deutsche wohnen, ausgerichtet werden, und ihr sollte sich

### Amtszeit der Vertrauensräte bis 30. April 1938 verlängert

× Berlin, 10. März.

Durch Gesetz vom 9. März 1937 hat die Reichsregierung die Amtsdauer der derzeitigen Mitglieder der Vertrauensräte ebenso wie im vorigen Jahre um ein weiteres Jahr — bis zum 30. April 1938 — verlängert.

alles als dienendes Glied an der Gesamtheit einordnen.

Am 1. Mai 1931 wurde von der Reichsleitung der NSDAP die Auslandsabteilung der NSDAP, die Ende 1930 in Hamburg ins Leben gerufen worden war, genehmigt. Zahlreiche Ortsgruppen der NSDAP im Auslande entstanden bereits vor der Machtübernahme, und im Laufe der Jahre 1933 und 1934 konnten in fast allen Orten der Welt, wo Deutsche wohnen, Ortsgruppen oder Stützpunkte der Partei gegründet werden. Selbstverständlich wurden und werden in die Reihen der NSDAP nur Reichsdeutsche aufgenommen. Die Jahre 1935 und 1936 brachten vor allem einen inneren Ausbau der Gruppen. Es ist in diesen Jahren der Parteiarbeit gelungen, die reichsdeutschen Bürger in aller Welt unter einer einheitlichen Führung zusammenzufassen. Der Name „Auslandsabteilung der NSDAP“ wurde dann später in „Auslands-Organisation“ der NSDAP umgeändert und deren Sitz im Frühjahr 1935 von Hamburg nach Berlin verlegt wurde. Heute stehen fast 600 Gruppen der NSDAP in geschlossener Front im Auslande, um dem Wert Adolf Hitlers zu dienen. In 51 Landesgruppen, selbständigen Kreisen und Ortsgruppen sind die Parteigenossen zusammengefaßt, die hier eine lebendige Keimzelle für den Aufbau einer



wahren deutschen Volksgemeinschaft darstellen.

Mit Stolz kam Gauleiter Bohle, der Leiter der Auslandsorganisation der NSDAP, auf ein Werk nationalsozialistischer Leistung schauen, das er und seine Mitarbeiter dem Führer hingestellt haben. Auch die Tagungen der NSDAP fanden 1933 und 1934 während des Reichsparteitages in Nürnberg statt. Die 3. und 4. Reichstagung 1935 und 1936 wurden vor den Parteitag verlegt und in Erlangen abgehalten. Von nun an werden die Tagungen der NSDAP regelmäßig in Stuttgart stattfinden, die als Stadt der Auslandsdeutschen unter der Ehrenpatenschaft von Gauleiter Bohle steht. Die 5. Reichstagung der Auslandsdeutschen wird vom 28. August bis 5. September dauern. Ihre Teilnehmerzahl wird die letzte Tagung um ein Bedeutendes übersteigen, da man mit rund 15-20 000 Anmeldungen zu dieser Tagung rechnet.

Die besondere Bedeutung und Anerkennung der NSDAP wurde unterstrichen durch den Erlass des Führers vom 30. Januar dieses Jahres, in dem er den Leiter der Auslandsorganisation der NSDAP zum Chef der Auslandsorganisation im Auswärtigen Amt ernannt hat. Dieser Erlass, der die Auslandsdeutschen unmittelbar mit der deutschen Reichsregierung in Verbindung bringt, hat bei allen Deutschen in der Welt ungeheure Freude ausgelöst.

Die Auslandsorganisation der NSDAP hat — das ist im nationalsozialistischen Deutschland eine Selbstverständlichkeit — das unbedingte Primat in der auslandsdeutschen Arbeit. Ihre Aufgaben umriß Gauleiter Bohle wie folgt: „Unser Ziel ist erst dann erreicht, wenn jeder einzelne Deutsche

draußen derartig von der nationalsozialistischen Weltanschauung innerlich angefangenhalten ist, daß er niemals sein Deutschtum vergesen kann.“ Der von jüdischer Hand am 4. Februar 1936 in Davos ermordete Landesgruppenleiter Wilhelm Gustloff ist allen Kämpfern der Auslandsorganisation durch sein Leben und Kämpfen Vorbild. Sein Wort, das er in das Ehrenbuch der NSDAP schrieb, ist allen ein verpflichtendes Gebot: Die Fahne muß stehen, wenn der Mann auch fällt!

### Kräftiges Abfinden der Arbeitslosigkeit

Berlin, 10. März  
Trotz der noch vorwiegend ungünstigen Witterung setzte schon im Februar ein kräftiges Abfinden der Arbeitslosigkeit ein. Die sich um 243 000 auf 1 611 000 verminderte, also um 904 000 geringer ist als Ende Februar 1936. Vor allem in den Außenberufen war die Entlastung sehr stark; so sank die Zahl der arbeitslosen Bau- und Hilfsarbeiter allein um 122 000. Auch in der Landwirtschaft, im Bekleidungs- und Holzgewerbe usw. war der Arbeitseinsatz sehr stark.

Die Zahl der von der Reichsanstalt unterstützten Arbeitslosen ist um 91 000 auf 1 068 000, die der anerkannten Wohlfahrts-erwerbslosen um 11 000 auf 167 000 gesunken. Die Zahl der Notstandsarbeiter betrug 65 000 gegenüber 163 000 im Vorjahre.

### Die Zange um Madrid schließt immer enger

Unaufhaltbares Vordringen der Nationalen an der Madrider Front

Salamanca, 10. März  
Der am Sonntag begonnene Großangriff der nationalen Streitkräfte im Nordosten von Madrid schreitet unaufhaltsam vorwärts. In breiter Front sind die nationalen Truppen vom Gebirge bei Cogolludo bis zum Tajuna-Fluß bei Cifuentes in einer Tiefe von 40 Kilometer vorgezückt und standen am Mittwoch unmittelbar von Guadaluajara, 50 Kilometer nordöstlich der Hauptstadt, d. h. unmittelbar vor der letzten Straßenverbindung zwischen Madrid und Valencia. Die Bolschewisten sehen alle ihre Reserven ein, um den Vormarsch aufzuhalten, doch müssen sie dem Druck der vorbildlich zusammenwirkenden nationalen Streitkräfte, Infanterie, Artillerie, Tanks und Luftwaffe, überall weichen. Am Mittwoch morgen war die Bezirksstadt Brihuega von den Truppen des Generals Franco besetzt. Dessen davon dringen die nationalen Streitkräfte gegen die Straße Madrid-Guena vor und stehen vor Cifuentes nördlich von Sacedon. Da auch im Südosten von Madrid Fortschritte erzielt wurden — Casas del Torcal an der Jarama-Front wurde besetzt — schließt sich die Zange um Madrid immer enger. Außerdem konnten die nationalen Truppen im Süden bei Espiel und Villanueva nördlich von Cordoba, sowie an der afrikanischen Front bei Catalanés nach der Abwehr eines bolschewistischen Angriffes gegnerische Stellungen besetzen. Bei Carabanchel Bajo bei Madrid erlitten die Bolschewisten durch die vorzeitige Explosion in einem gegen die nationalen Stellungen gerichteten Minenstoß schwere Verluste.

Im bolschewistischen Lager in Madrid herrscht tiefe Niedergeschlagenheit, die auch in den Rundfunkberichten der Bolschewisten nicht mehr verheimlicht werden kann. Mehrere Sitzungen des „Verteidigungsrates“ sind bisher ergebnislos gewesen; von nationalen Fliegern wurde der Abtransport zahlreicher Kriegsmaterials aus dem Saal Madrid-Escorial und die Räumung der Drefschäften in der Umgebung der Hauptstadt festgestellt. Ueber die Stimmung bei den katalanischen Bolschewisten gibt die Unterredung eines Vertreters der Londoner „Daily Mail“ mit einem Barcelonener Oberbolschewisten bemerkenswerten Aufschluß. Dieser erklärte, daß Caballero und Genossen bei einer Flucht aus Valencia vergeblich in Barcelona Zuflucht suchen würden, da die „katalanische Regierung“ nicht imstande wäre, ihn vor dem Zorn der Volksmenge zu schützen. Außerdem würden Caballero und Genossen in Barcelona vor ein „katalanisches Volksgericht“ gestellt werden, da ihre Latenlosigkeit und Unfähigkeit erwiesen ist. Lebendig fordern auch die Anarchisten in Valencia den Rücktritt Caballeros, widrigenfalls sie ihn als „Verwahrer der Demokratie“ (1) stürzen würden.

Der ständig zwischen Philippeville (Algerien) und Marseille verkehrende französische Dampfer „Djebel Antar“ ist in der Nähe der von den Bolschewisten noch beherrschten Balearen-Insel Menorca von einem Flugzeug aus bombardiert worden. Eine Bombe richtete Sachschaden an Bord an. Ein französisches Kriegsschiff geleitete den Dampfer nach Marseille.

### Gerichtsmacher abgeführt

Erklärungen des ungarischen Ministerpräsidenten

Budapest, 10. März  
Im ungarischen Abgeordnetenhause hielt Ministerpräsident Daranyi scharfe Abrechnung mit den jüdischen und legitimistischen Gerichtsmachern, die, lebhaft unterstützt von einer gewissen Auslandspresse, Behauptungen von einem „Rechtsputsch in Ungarn“ aufstellten und dabei auch vor Verdächtigungen der Reichsregierung nicht zurückschreckten, ja sogar die Urlaubreise des deutschen Gesandten damit in Zusammenhang brachten. Während der Erklärung des Ministerpräsidenten kam es mehrmals zu hitzerühmten Auseinandersetzungen zwischen den Rechts- und Linksparteien. Ministerpräsident Daranyi sagte u. a.: „Es ist nicht Aufgabe der Regierung, sich durch die Flut grundloser Klatschereien einzeln und durch die dadurch hervorgerufene Nervosität zu Handlungen hinreißen zu lassen, für die überhaupt keine sachliche Notwendigkeit vorliegt. Die Staatsgewalt im Lande liegt unerschütterlich in den Händen der verfassungsmäßigen Faktoren. Im Besitze der Angaben, die uns zur Verfügung stehen, kann ich feststellen, daß die Ausbauerarbeit nicht gefährdet ist. Die Regierung hat keinen Grund zur Annahme, daß irgendein äußerer Faktor auf die Gestaltung des ungarischen politischen Lebens, sei es auch nur auf indirektem Wege, bestrebt ist. Einfluß zu gewinnen. Ich muß mich auf das Entscheidende gegen die unverantwortliche Gerichtsmacherei verwahren, die sich bemüht, solche Behauptungen ohne sachliche Gründe in die öffentliche Meinung zu streuen.“

### Steigende Lebensmittelpreise in Frankreich

Nach der Kammerentscheidung: Neue Drohungen der Kommunisten

Paris, 10. März.  
Mit bemerkenswerter Schärfe stellt das Pariser Blatt „Excelsior“ fest, daß in den letzten Wochen die Lebensmittelpreise weiter gestiegen sind, so z. B. eine Wägle Sardinen von 2 auf 2,65 Franken, ein Dutzend Eier von 8,4 auf 9,6, eine Schachtel Camembert-Käse von 2,50 auf 3,80, Butter von 10,50 auf 12,10, Brot von 1,40 auf 2,30, 1 Liter Rotwein „in 1,60 auf 2,60 Franken. Auch die Fleischpreise zogen kräftig an. Hähnchen stellt das Blatt fest, daß die Regierung zwar Maßnahmen gegen die Teuerung angekündigt hat, daß es bisher jedoch bei der Drohung geblieben ist.

Wenn auch das Anleihegesetz eine starke Mehrheit in der Kammer gefunden hat, so kann man von einer innerpolitischen Entspannung nicht sprechen. Schon aus den Leberschriften der Blätter zu den Kammerberichten geht die Fortdauer der Unruhe hervor; der sozialistische „Populaire“ schreibt von „entfesselten Faschisten“, während die rechtsstehende „Victoire“ erklärt: „Blum ist gerettet, Frankreich aber nicht!“ Ursache der Beunruhigung ist vor allem die Weigerung Blums, die weiteren Ziele der „Volksfront“-Politik anzugeben.

Diese Politik wird viel von der Haltung der Kommunisten abhängen, die in der Kammer zwar aus taktischen Gründen für

das Verteidigungsanleihe-Gesetz gestimmt haben, aber bereits am Abend in einer Massenversammlung Farbe bekanteten: Generalsekretär Thorez, der Befehlsübermittler Moskau für die französischen Kommunisten, gab eindeutig zu, daß die Kommunisten mit der neuen Finanzpolitik der „Volksfront“-Regierung durchaus nicht einverstanden sind. Auf den Angriff der „Reaktion“ gegen das Volksfrontprogramm gibt es nur eine Antwort, erklärte er nämlich den Arbeitgebern und Kapitalisten dieses Programms: „Nur ein Nein.“ Den Höhepunkt der Rede Thorez bildete der Ausruf: „Wir, die wir der Volksfront zum Triumph verholfen haben, wollen die französische Souveränität!“ Welchen Weg die französischen Kommunisten zur ehesten Erreichung dieses Ziel einschlagen wollen, das dürften die Ereignisse der kommenden Wochen und Monate lehren, die schon in der Frage der 1.-Mai-Umzüge in Paris neue Auseinandersetzungen bringen werden, da die Kommunisten für das Bestreben der Regierung, die Eröffnung der Pariser Weltausstellung nicht mit 1.-Mai-Rundgebungen zu vereinen, kaum Verständnis aufbringen werden — wenn nicht die Verzögerungen beim Aufbau der Ausstellung eine Verschiebung des Eröffnungstermins notwendig machen.

### Politische Kurznachrichten

Der Führer im Deutschen Opernhaus  
Der Führer und Reichstangler wohnte am Dienstagabend, von den Theaterbesuchern stürmisch begrüßt, einer Aufführung des großen Ballets „Tanz um die Welt“ im Deutschen Opernhaus in Berlin bei.

Reichsinnenminister Dr. Frick 60 Jahre alt  
Anlässlich des 60. Geburtstages des Reichsinnenministers Dr. Frick spricht Staatssekretär Dr. Pfundtner heute um 19 Uhr über den Reichslandsender.

2 027 400 Mitglieder der Faschistischen Partei  
In der letzten Sitzung des Großrats der Faschistischen Partei teilte Parteisekretär Starace mit, daß die Partei 2 027 400 Mitglieder zählt, die faschistischen Universitätsgruppen 75 436, Jungfaschisten 1 270 435, weibliche Mitglieder 1 844 737, die Untergliederungen 691 531 Mitglieder. Es wurde beschlossen, daß alle Teilnehmer am abessinischen Krieg die Aufnahme in die Partei fordern können und daß alle Angehörigen der Staatsverwaltung in die Partei aufgenommen werden.

Wollgasmaske auch in Finnland  
Der gut ausgebaute zivile Luftschutz in Finnland hat eine Werbeaktion eingeleitet, die anstrebt, daß jedermann in den Städten und in den gefährdeten Industriegebieten eine möglichst billige, aber gute Gasmaske besitzen muß.

Grandi in den Grafenstand erhoben  
Der italienische Botschafter in London und frühere italienische Außenminister Dino Grandi ist in den Grafenstand erhoben worden.

Für jedes Wetter, jedes Leder  
**Pilo**  
mit dem Pilopeier.

### Schwarzfahrt ins Glück

Ein Roman von Liebe und Autofahren von H. M. Kritz

Hanne küßte sich beschämt, und er haßte sich in diesem Augenblick. Er fühlte sich unbeholfen und gehemmt vor dieser Frau, die gutheilig und kameradschaftlich war und vor der er plötzlich zurückwich wie ein ängstlicher Backfisch. Er konnte den unbefangenen, arglosen Ton nicht wieder finden, den er in früheren Runden angeschlagen hatte und der immer Ausdruck seines offenen Gemüts gewesen war. Er küßte eine Schwere in sich, fremd und kaum erträglich, und er öffnete die Lippen, um von Erika zu sprechen.  
Da trat der hinkende junge Mann, des Umherpazierens müde, an die Bank heran, und fragte mit bescheidenem Lächeln, ob er sich sehen dürfe.  
Hanne gab keine Antwort und blickte mürrisch vor sich hin, während Trude zur Seite rückte und lächelte.  
Trude fing mit dem jungen Mann eine Unterhaltung an, der Hanne wortlos zuhörte.  
Er fand den jungen Mann unansehnlich und wenig interessant.  
Er grübelte vor sich hin und sah Erika, hundert und lockend, mit geschmeidigen Hüften. Er verspann sich in Träumereien. Viele Stunden lang konnte er an Erika denken und wurde dessen nicht müde. Er vergaß alles um sich her und träumte. In seinen Träumen löste sich allmählich dieses ungewisse Gefühl von Schuld, das ihn soeben noch beunruhigt hatte ...

Erst die Stimme des Justizwachtmeisters schreckte ihn auf.  
Sie sprangen hoch, alle drei, plötzlich sehr wach, gespannt und erregt.  
Trude preßte die Hand gegen ihr Herz und blickte Hanne erschrocken an. Sie hatte mächtige Angst vor dem Gericht. Hanne lächelte ihr Mut zu. Er ergriff ihren Arm, etwas überm Ellenbogen, und führte sie in den Saal.  
Sofort begann die Verhandlung.  
Als Hanne nach Hause kam, war er aufgeräumt, heiter und übermütig, er ging auf dem Hof umher, die Hände in den Taschen und erzählte mit großen Gesten vom Verlauf des Prozesses. Er beschrieb die Gesichter des Staatsanwalts und des Gerichtsschreibers und des schweigenden Herrn Silvestre.  
Drei Monate Gefängnis und 200 Mark Geldstrafe bekam Frau Silvestre, ihr Gatte 200 Mark und Hanne 300 Mark, weil — wie der Staatsanwalt sagte — er die Rechtspflicht gehabt habe, zu handeln, das heißt nicht zuzulassen, daß eine Person ohne Führerschein den Wagen lenke, welchem Standpunkt das Gericht sich angeschlossen, nur mit dem Unterschied, daß es die Gefängnisstrafe von sechs Wochen, die der Staatsanwalt beantragt hatte, angesichts von Hannes Unbescholtenheit in 300 Mark Geldstrafe milderte.  
Entlastend wirkte die Aussage des Radfahrers, der eine Lobeshymne auf Herrn Silvestre sang, obwohl dessen Wagen ihn — wie gelagt — überfahren hatte.  
Frau Silvestre hatte geweint und geschworen, nie wieder ein Verkehr anzufahren. Sie wurde mit Bewährungsfrist verurteilt, und sofort nach der Verhandlung ging Herr Silvestre an die Gerichtskasse und erlegte 700 Mark, womit auch Hannes Schuld beglichen war. Hanne hatte zwar nicht er-

wartet, daß Herr Silvestre für ihn bezahnen würde, aber er sträubte sich natürlich nicht dagegen. Also fand diese Angelegenheit eine Lösung in Wohlgefallen.  
„Siehste“, sagte Hanne, „ich habe gleich gewußt, daß es nicht so schlimm werden wird. Vor allem kriegen wir den Backard von Herrn Silvestre. Keine Sache, was? Da werden wir klozig dran verdienen, du.“  
Rudi ließ sich den Wagen genau beschreiben, und dann beratschlagten sie, wo sie den Wagen unterbringen würden. Die Besorner tauchte auf, daß kein genügender Platz vorhanden wäre, und sie maßten die Garage aus in der nur ihr Opel und einiges Gerät standen. Hanne schätzte die Länge des Wagens auf fünf Meter, was Rudi bezweifelte. Sie beschloßen, abzuwarten, im Notfall unter dem überdachten Teil des Hofes ein Stück feiltlich zu vermauern, um so einen sicheren Platz für den kostbaren Wagen zu schaffen.  
Rudi war während des Nachmittags von freundlicher Sachlichkeit, aber wortkarg und zerstreut, während Hanne plauderte.  
Plötzlich aber sagte Rudi: „Was hast du eigentlich mit Puwileit gehabt, Hanne?“  
Hanne legte den Kopf auf die Seite und blinzelte wie jemand, dem die Sonne in die Augen scheint: „Was ich mit Puwileit gehabt habe?“  
„Ja“, sagte Rudi, „er war hier und war sehr, sehr aufgeregt. Du hast ihn aneoblich fürchterlich angefahren.“  
Hanne, etwas vertegen, lachte auf. „Nicht doch, angefahren ist habe ihm nur ein bißchen den Kopf zurechtgesezt. Ist er denn böse?“  
„Ja, sehr.“  
Hanne lachte und balancierte mit kleinen Schritten auf der Abluflrinne die Hände in den Holentaschen. Er trug noch immer seinen

guten blauen Anzug, er hatte nur die krautwae gelockert und den Kragen aufgeknopt.  
„Wird sich schon wieder beruhigen, der gute Puwileit“, sagte er leichtsin. „Wohlich riß er die Hände aus den Taschen, um nicht das Gleichgewicht zu verlieren. Warum laßt er auch solche Dinnae.“  
„Du solltest hingehen und die Sache wieder in Ordnung bringen“, erwiderte Rudi, „schließlich hat er's ja nicht so gemeint.“  
„Was hat er nicht so gemeint?“  
„Er wollte niemand beleidigen. Hätte er gewußt, daß —“  
„Ist ja schon aut.“  
„Schneit ihm Hanne das Wort ab, alles keine Wichtigkeiten. Jetzt weiß er Bescheid und wird nächstens auf seinen Mund aufpassen.“  
Rudi schmiß plötzlich den Schraubenschlüssel, mit dem er arbeitete, auf den Boden, wickelte die Hände an seiner Sohle ab und zog ein Zigarettenpäckchen hervor.  
„Ich will dir mal was sagen, Hanne.“  
Er hielt ihm die Zigaretten hin. Hanne verabschiedete sich von der Abluflrinne und trat zu Rudi, nahm eine Zigarette und gab ihm Feuer.  
„Was denn?“  
„Komm mal her, Erz dich.“  
Sie setzten sich auf das Trittbrett des Lieferwagens stützten die Ellenbogen auf die Arme und sahen sich an. Rudis Gesicht war zerfurcht eine Müdigkeit lag in seinen Augen. Hanne war etwas verwundert darüber, er selbst fühlte sich beschwingt und von Freude erfüllt aber Rudis düsterer Ausdruck drohte seinen heiteren Gleichmut zu verdunkeln.  
(Fortsetzung folgt.)



Schon 8 Tonnen Alteisen in Calw gesammelt

Auf den Ruf zur Sammlung der Altstoffe hin, hat die Einwohnerschaft Calws mit erfreulichem Tatwillen eine von gutem Erfolg begleitete Entrümpelungsaktion eingeleitet.

Mittlere Reifeprüfung

37 Prüflinge haben in Calw bestanden. Letzten Dienstag fand an den Calwer höheren Schulen die mittlere Reifeprüfung 1937 mit der mündlichen Prüfung ihren Abschluß.

Heute steht die Landjugend im Reichsberufswettkampf

In den Wettkampforten Calw, Hofsau, Gengenau und Zwerenberg sind heute die Jungen und Mädchen der Gruppe Nürstaden unseres Kreises zum Reichsberufswettkampf angetreten.

Wiederaufnahme des Dienstbetriebes in der Truppführerschule des RAD.

Am 9. März hat in der Truppführerschule des Reichsarbeitsdienstes in Calw ein neuer Kurs begonnen. Die neu eingetroffenen 182 Truppführer sind nicht, wie man das bisher gewohnt war, aus den verschiedensten Gauen des Reiches bis herauf nach Nordwestdeutschland, sondern ausschließlich aus Württemberg und Baden gekommen.

Aufgerufenes Silbergeld: 1. April Stichtag

Vom 1. April 1937 an gelten die Silbermünzen zu 1 Mark und 1 Reichsmark sowie 5 Reichsmark, soweit sie aus den Jahren 1924-1932 stammen, nicht länger als gesetzliche Zahlungsmittel.

Neues aus Altburg

Hohes Alter - Das Auge verliert - Generalappell der alten Soldaten. Am Donnerstag feiert der älteste Mann der Gemeinde Altburg, Johann Georg Lörcher, 84. Geburtstag.

durch den Vereinsführer wieder in ihre Kammern berufen. Der Kameradschaft traten fünf Mitglieder bei, sodaß sie heute 50 Mitglieder zählt.

Singen macht das Leben reich!

Der Kreisführer des Kniebis-Nagold-Kreises im SVB hat seine Beiratsmitglieder beauftragt, die Landvereine aufzusuchen und mit den Sängern selbst in Fühlung zu treten, um aus ihrem eigenen Munde zu hören, wo neben den Freuden, die der Männergesang bringt, Sorgen und Nöte die Sängerbänke bewegt.

Verbetterungen im Kreiskrankenhaus

Nach mehrmonatiger Pause trat kürzlich der Kreiskrat in Calw zu einer Sitzung zusammen. Zunächst gedachte der Vorsitzende, Landrat Dr. Haegeler, des im Nov. vor. J. Kreisratsmitglieds Bürgermeister Wader, Deckenpfromm.

Luftschutz tut not!

Grundschulungs-Lehrgang in Otelsheim. Vergangene Woche fand in Otelsheim ein Grundschulungs-Lehrgang für den Luftschutz der Zivilbevölkerung statt.

Steininger dankte für die interessanten Ausführungen und gewiesenen Fingerzeige. Er gelobte, auch fernerhin mit seinen Getreuen fest zusammenzuhaltend und für das deutsche Lied zu werben.

Marktgeschäft: flau

Der März- oder Konfirmationsmarkt hat in Calw noch nie zu den großen Geschäftstagen gezählt. Wohl sah man gestern Landleute in stattlicher Zahl auf Krämer- und Viehmarkt, der Geschäftsgang blieb jedoch unbefriedigend.

Calwer Vieh- und Schweinemarkt

Dem gestern in Calw abgehaltenen Vieh- und Schweinemarkt waren insgef. 128 Stück Rindvieh zugeführt. Darunter befanden sich 3 Ochsen, 7 Stiere, 37 Kühe, 32 Kalbinnen, 49 Junginder.

Wie wird das Wetter?

Voraussichtliche Witterung für Donnerstag: Bei meist südwestlichen Winden veränderliche Bewölkung und zeitweise heiter. Später erneut Bewölkungszunahme.

Wie wird das Wetter?

Voraussichtliche Witterung für Freitag: Im ganzen weiterhin unbeständig. Gellingen, 10. März. Dieser Tage fand im Schulsaal die alljährliche Mitgliederversammlung des seit 15 Jahren bestehenden Krankenpflegevereins statt.

Hirsau fragt bei der Reichspost an

Wie stehts mit dem Postamtneubau? Der Wiederbeginn der Kurzeit steht bevor und abermals, wie schon seit Jahren, erhebt sich in Hirsau die Frage: Wann wird unser Postamtgebäude von seiner Höhenlage beim Bahnhof ins Tal herunterziehen?

Haben Sie zwei Minuten Zeit?

Dann benutzen Sie diese, um die durch Abwaschen spröde werdenden Hände täglich mit Nivea einzucremen.

Am unteren Ende des Postbergs ist überdies besondere Vorsicht beim Ueberschreiten der immer stärker durch Auto befahrenen, um eine unübersichtliche Ecke ziehenden Hauptstraße aufzuwenden.



Parteilamlich. Nachdruck verboten. Parteiarbeit. van Kreis Ortsgruppen. Gauorganisationsamt 1/37/Pg.

Der Führer hat als Termin für den diesjährigen Parteitag die Zeit vom 7. bis einschließlich 13. September 1937 bestimmt.

Ant für Volkswohlfahrt. Die Kreisamtsleiter haben ihre Ortsgruppen- und Stützpunktamtsleiter zu veranlassen, daß ortsruppentweise am Samstagabend eine Mitarbeiterbesprechung angelegt und daß bei dieser Besprechung die Gauberufung Sonderausgabe 'NSDAP-Mitgliederwerbung' an die Mitarbeiter verteilt wird.

NSDAP Ortsgruppe Calw. Der Ortsgruppenleiter. Am Freitag, dem 12. März, findet abends 20 Uhr im 'Bad Hof' eine große öffentliche Versammlung statt.

Vertrauen in Organisationen. Deutsche Arbeitsfront. Der Kreisobmann. Die Betriebsführer und Gefolgschaftsleute, welche in Calw wohnhaft sind, besuchen die Großfundgebung der NSDAP.

SA., SAR., SS., NSKK. NSKK Motorsturm 16 M 53, Trupp Calw Freitag, 12. März 1937 Antreten 19.45 Uhr am 'Bad Hof' zum Besuch der Kundgebung.

So macht man zu gekochtem Fisch eine Senfsoße, wie sie sein soll!

1 Knorr Bratensoßwürfel fein zerdrücken, glattrühren, mit 1/4 Liter Wasser unter Umrühren 3 Minuten kochen. Unter die fertige Soße 1 Eßlöffel Senf (mit Wasser verdünnt), 1 Teelöffel Butter und 1 Prise Zucker rühren.



Knorr Bratensoße



# Ämtliche Bekanntmachungen. Haushaltssatzung der Stadt Calw für das Rechnungs- jahr 1936

Auf Grund der §§ 83 ff. der Deutschen Gemeindeordnung v. 30. 1. 1935 (RGBl. I S. 49) wird nach Beratung mit den Gemeinderäten (Rats Herrn) folgende Haushaltssatzung bekannt gemacht:

## I. § 1. Haushaltssplan.

Der dieser Satzung als Anlage beigefügte Haushaltssplan für das Rechnungsjahr 1936 wird wie folgt festgesetzt:  
Ordnunglicher Haushalt: Einnahmen 959.949 R.M.  
Ausgaben 959.949 R.M.

## § 2. Gemeindesteuern.

(1) Die Steuerkräfte für die Gemeindesteuern, die für jedes Rechnungsjahr neu festzusetzen sind, werden wie folgt festgesetzt:

- a) Gemeindeumlage auf Grundstücke, Gebäude und Gewerbe 21% des allgemein steuerpflichtigen und des nur gemeindesteuerpflichtigen Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuerkatasters;
- b) Bürgersteuer: 500% des Reichsfaches.
- (2) Außerdem erhebt die Gemeinde folgende Steuern:  
1. als Zuschlag zur Gemeindeumlage auf Gewerbe:  
Fiktionalsteuer: 2 Fünftel der Gemeindeumlage;  
2. Gebäudeentfaltungsteuer (neben dem Staatsanteil): Gemeinanteil 54% des der Gebäudeentfaltungsteuer unterliegenden steuerbaren Gebäudeertrags;  
3. Hundesteuer: 30 R.M. für den ersten Hund, 50 R.M. für den 2. Hund, 80 R.M. für den 3. und jeden weiteren Hund desselben Steuerpflichtigen oder der Steuerpflichtigen desselben Haushalts;  
4. Zuschlag zur Grunderwerbsteuer: 1 v. H. des steuerpflichtigen Werts;  
5. Vergnügungssteuer;  
6. Wertzuwachssteuer: nach Art. 24 Abs. 1 Sätze 1 und 2 des Gemeindesteuergesetzes (allgemeine Wertzuwachssteuer);  
7. Steuer auf den örtlichen Verbrauch von Bier: Gemeindebiersteuer mit 4 R.M. je hl Vollbier.

## § 3. Gebühren.

Die Fleischbeschaugebühren, die Verwaltungs- und die Benutzungsggebühren werden auch für das Rechnungsjahr 1936 in seitheriger Höhe erhoben.

## III.

Die Einzelpläne des Haushaltssplans schließen in Einnahme und Ausgabe mit folgenden Beträgen ab:

	Einnahmen R.M.	Ausgaben R.M.
I. Stadtpflege	591.758	591.758
II. Gaswerk	122.530	122.530
III. Elektrizitätswerk	142.350	142.350
IV. Wasserwerk	103.311	103.311

Der Haushaltssplan liegt gemäß § 86 Abs. 3 der Deutschen Gemeindeordnung vom 12. März 1937 bis zum 19. März 1937 im Rathaus, Zimmer 12, öffentlich aus.  
Calw, den 10. März 1937.  
Der Bürgermeister: G ö h n e r.

Calw, den 10. März 1937

### Todesanzeige

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Großvater

## Friedrich Hennefarth

nach kurzer, schwerer Krankheit unerwartet rasch uns entrißen wurde.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Magdalene Hennefarth mit Angehörigen**  
Beerdigung Freitag 3 1/4 Uhr v. d. Friedhofkapelle aus.

## Aufruf an die Lieferanten der Truppführerschule 4.

In Hinblick auf den bevorstehenden Jahresabschluss werden die Lieferanten gebeten, sämtliche noch

### ausstehenden Rechnungen bis spätestens 20. März 1937 einzureichen.

Später einlaufende Rechnungen können zur Zahlung nicht mehr angenommen werden.

# „Das Ziel der deutschen Revolution“

ist das packende Thema, über das Pg. Hilburger, Stuttgart am  
Freitag, 12. März, 20 Uhr, im „Bab. Hof“ in Calw spricht.

## Große öffentliche Versammlung

Alle Volksgenossen sind hiezu herzlich eingeladen

**N. S. D. A. P. Ortsgruppe Calw. Der Ortsgruppenleiter.**

### Gemeinde Gärtringen Kreis Herrenberg

## Verkauf von Forchen- und Fichten-Bertholz und -Rugholz

Die Gemeinde verkauft am  
**16. März 1937** im mündlichen  
Ausschreib 227 Forchen (Langholz  
und Abschnitte) mit im 12 Kl. 1 b,  
58 Kl. 2 a, 41 Kl. 2 b, 32 Kl. 3 a;  
5 Kl. 3 b, 3 Kl. 4 und 3 Kl. 6,  
92 Fichten (Langholz und Abschnitte)  
mit im 3 Kl. 2, 10 Kl. 3, 31 Kl. 4,  
41 Kl. 5 und 54 Kl. 6.

**Zusammenkunft** vorm. 9 1/2 Uhr  
beim Waldhorn, 10 Uhr Kreuzung  
Deckenpfanner Straße / Dachteler  
Allee.

Soweit es sich um Wertholz  
handelt, ist der **Bieterkreis** un-  
beschränkt, im übrigen beschränkt  
auf Kleingewerbetreibende und  
Selbstverbraucher.

Losverzeichnis durch den  
**Bürgermeister.**

### Weilderstadt

Zum Besuch des am kommenden  
**Montag, den 15. März** hier  
stattfindenden

## Bieh-, Schweine-, Pferde- und Krämermarkts

wird hiezu eingeladen. Beginn  
des Schweinemarkts um 8 Uhr,  
des Viehmarkts um 9 Uhr.

Südlischen Händlern ist der Auf-  
trieb und Handel auf den hiesigen  
Märkten verboten.

**Der Bürgermeister.**

**Verkaufe** 37 Wochen trachtige  
**Kalbin**  
angewöhnt, od. junge hochtrachtige  
**Rug- und Schaffkuh**  
**Gottlob Zimmann, Stammheim**  
Forstweg

**Bestellen Sie die  
„Schwarzwald-Wacht“**



**Zum Festtag**  
eine gute Tasse Kaffee von  
**Carl Serva**  
Fernruf 420

### Hotel Waldhorn

empfiehlt

## Dinkelacker Märzen

in Flaschen über die Straße

---

## B. S. V. C.

**Samstag, den 13. Februar**  
abends 8 Uhr  
bei Moersch, Station Leinach

Ein  
**Mutterschwein**  
mit 10 Jungen, 5 Wochen alt,  
sowie zwei  
**Sahne-Ziegen**  
verkauft.  
Wer, sagt die Gesch.-St. ds. Bl.



**So wäscht man  
billig und einfach**

stark verstaubte und beschmutzte Berufswäsche, Putztücher, Arbeitshemden usw.:

Über Nacht einweichen in heißer  
**Tri-Lösung** (1 Palet auf 3 Eimer  
Wasser).

Kochen in frischer **Tri-Lösung.**



Kleinere  
**3-Zimmer-Wohnung**  
wird gesucht.  
Von wem, sagt die Gesch.-Stelle  
ds. Blattes.

Suche auf 1. 4. 1937 kinderliebende  
**Mädchen**  
nicht unter 20 Jahren bei hohem  
Lohn und guter Behandlung.  
Dasselbst wird auch ein auf-  
geweckter, faulerer

Einen willigen  
**Jungen**  
welcher Lust hat, die Brot- und  
Feinbäckerei zu erlernen, nimmt  
in die Lehre  
**Engen Schabbe, Bäckerei**  
Badstraße 10

### Bücker-Lehrstelle.

Aufgeweckter, ehelicher Junge,  
welcher Lust hat, das Bäckereihand-  
werk gründlich zu erlernen, auf  
1. April gesucht. Anfragen bei  
**Adolf Bauer, Bäckermeister**  
Calmbach

Ein jähriges  
**Zuchtrind**  
steht dem Verkauf aus  
**Jakob Buchhardt, Igelstock**

**Sunge**  
in die Lehre genommen  
Angebote erbeten an  
**Fr. Kaufsch, Metzgerei**  
Pforzheim-Brühlungen  
Grimmigweg 13

Verlangen Sie überall  
**für Ihren Garten**  
die bekannten  
Originalpackungen

**Pflanz-  
Lamen**

### Frau Regina plaudert aus!

**Regina-Hartwachs** läßt  
sich schnell und bequem  
verarbeiten und ist naß  
wischbar. Das genügt, um  
allen Fußböden, Treppen  
usw. einen dauerhaften  
Glanz zu verleihen.  
Schmutz räumt der Fuß-  
boden gar nicht an; ein  
leichtes Bürsten und der alte  
Glanz ist wieder da. Aber  
wohlgemerkt: Auf „**Re-  
gina**“ kommt es an! Und  
für farbige Böden **Re-  
gina-Beize** nehmen!

Zu haben:  
Calw: Drogerie Bernsdorff  
R. Hauber  
Friedr. Lamparter  
Adolf Raich  
Liesel Bartak  
Herm. Stroh  
Bad Liebenzell:  
Rich. Brennenstuhl  
Hirsau: Oskar Jübler

Aktuell - interessant - sachlich

## Flammenzeichen

Aus dem Inhalt der  
neuesten Nummer:

Die Kunst anständig  
zu sein

Gruß zur Auflösung  
Mann und Weib im  
Urteil der Kirche

Wizemann: Ins  
Schwarze getroffen

Einzelpreis 15 Pfennig

Verlag: Schwertschmiede  
Stuttgart-Leonberg - Postfach Leonberg 27

## LESER!

Wirb für Deine Zeitung!

**Verlassen Sie sich nicht  
auf Ihre Ladenfenster**

Nur Vorübergehende betrachten sie,  
sofern sie sich dafür Zeit nehmen,  
und was Sie am Ladentisch sagen,  
hören nur wenige, aber

**Ihre Zeitungsanzeige lesen Tausende**

Die „Schwarzwald-Wacht“-Verlagsgeschäftsstelle jetzt Lederstr. 25 im Hause Schreiner-  
meister Chr. Buhl